

## **PRESSEMITTEILUNG**

26.02.2021

### **Die Wasserschutzpolizei am Bodensee zieht Bilanz für das Jahr 2020**

**Gesamtunfallzahlen insgesamt gesunken**

**Zahl der Schiffsunfälle gesunken**

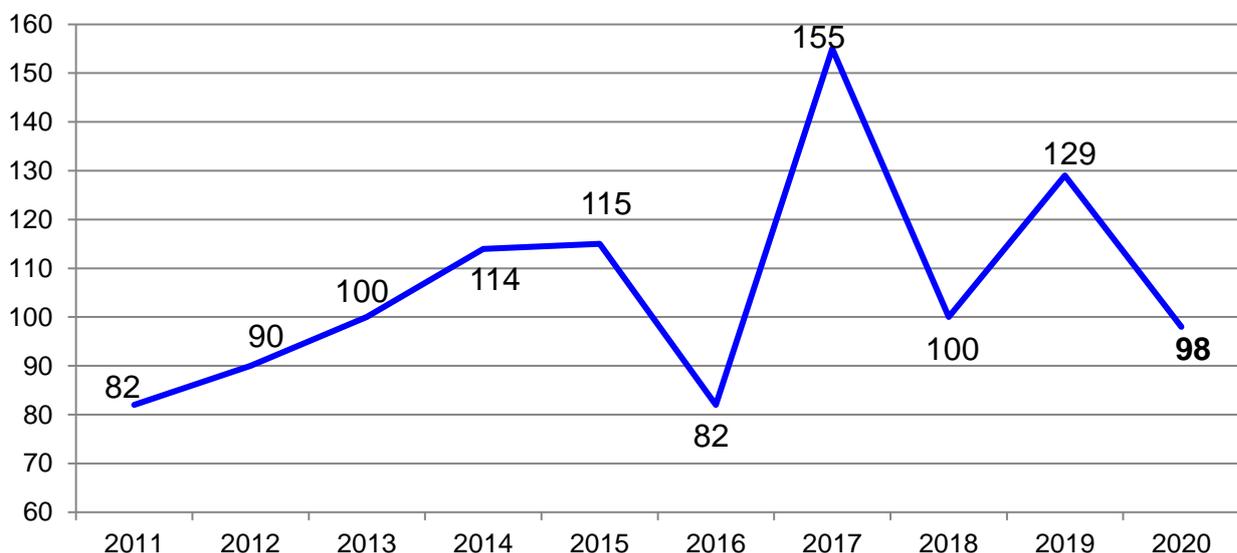
**Zahl der tödlichen Unfälle gesunken**

**213 Personen aus Seenot gerettet**

Insgesamt registrierten die Wasserschutzpolizeistationen Friedrichshafen, Konstanz und Überlingen in ihrem Zuständigkeitsbereich **98** Unfälle am und auf dem Bodensee. Dies stellt eine deutliche Verringerung der Unfallzahlen zum Vorjahr dar. Der niedrigste Stand der Gesamtunfallzahlen in der Zehn-Jahres-Statistik wurde 2011 und 2016 mit je 82 Unfällen verzeichnet.

Repräsentativ ist das Jahr 2020 jedoch nicht. Die Einschränkungen der Schifffahrt aufgrund der Corona-Maßnahmen, welche erst zum Beginn des Sommers aufgehoben wurden, wie auch die teilweise zu beobachtende Selbstbeschränkung der Wassersportler, führte in der Gesamtbetrachtung zu einem geringeren Jahresverkehrsaufkommen und damit auch zu niedrigeren Unfallzahlen.

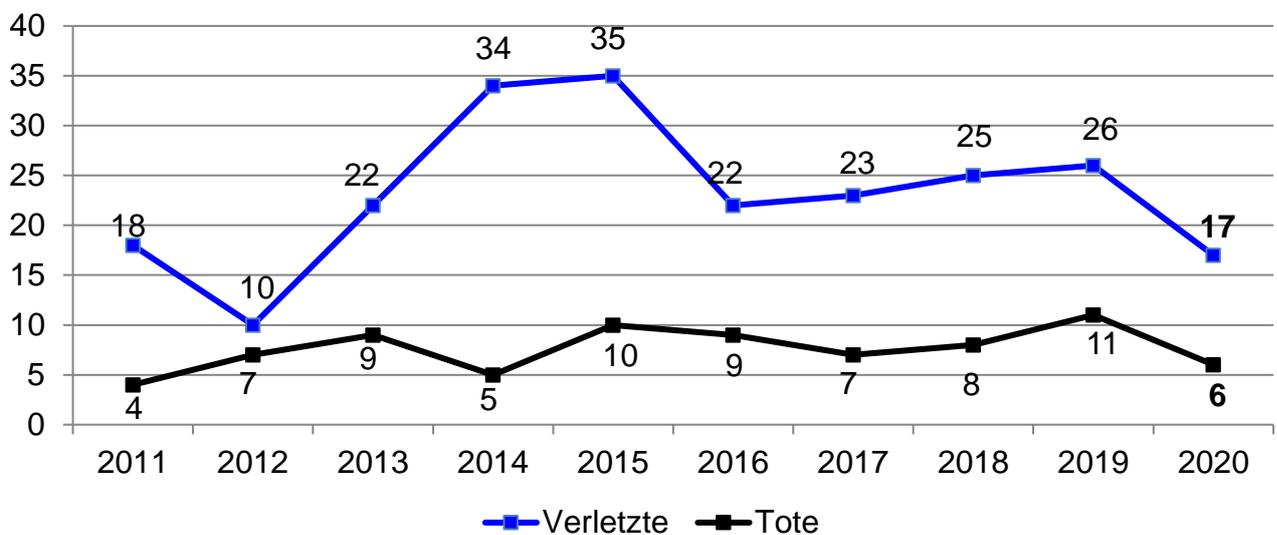
### **Unfallentwicklung in den letzten zehn Jahren**



## Tote / Verletzte

Durch das Unfallgeschehen verloren insgesamt **6** (Vorjahr 11) Personen ihr Leben. **4** Personen kamen bei Badeunfällen zu Tode. **2** Person verstarben im Rahmen eines Schiffsunfalles.

Im Jahr 2020 wurden **17** Personen bei Unfällen verletzt (Vorjahr 26). **5** Personen verletzten sich bei Schiffs-, **8** bei Bade- und **2** bei Tauchunfällen. Bei „sonstigen“ Unfällen kamen **2** Personen zu Schaden.



## Schadenssumme

Der Gesamtschaden der Unfälle belief sich im Jahr 2020 auf ca. **510.000** Euro, im Vorjahr waren es 427.000 Euro.

## Unfälle im Badebereich

Im Laufe des vergangenen Jahres ereigneten sich **14** (Vorjahr 20) Badeunfälle. Dabei kamen **4** Personen ums Leben (Vorjahr 9). **8** Personen (Vorjahr 11) wurden verletzt.

Die Unfälle verteilten sich auf die Bereiche Konstanz mit **9**, Friedrichshafen mit **2** und Überlingen mit **3** Unfällen.

## Unfälle im Tauchbereich

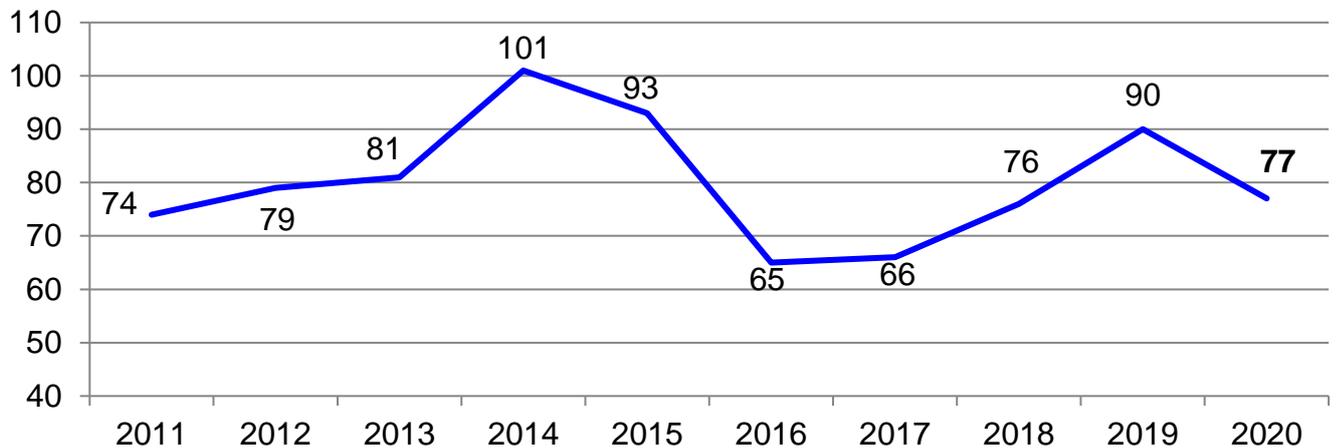
Der Tauchboom am Bodensee ist nach wie vor ungebrochen. Schätzungen der Tauchsportverbände über die Anzahl der Tauchgänge reichen bis weit über 60.000 pro Jahr.

Im Jahr 2020 kam es zu **2** Tauchunfällen (Vorjahr: 4), mit **2** Verletzten (Vorjahr: 4). Erfreulicherweise gab es seit dem Jahr 2018 keine tödlichen Tauchunfälle mehr.

## Schiffsunfälle

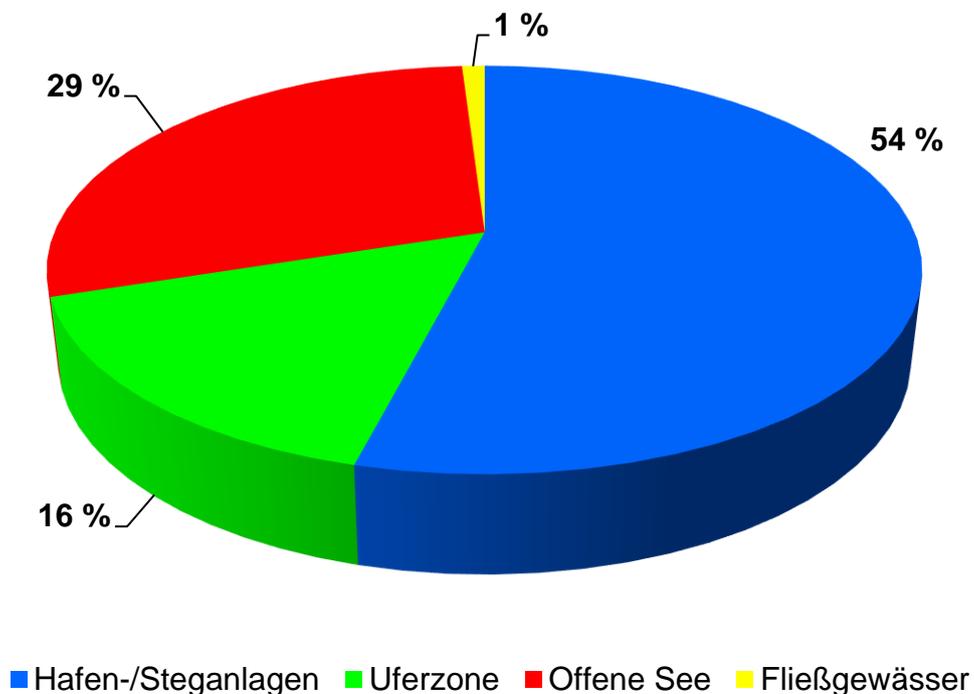
Die Anzahl der Schiffsunfälle – **77** – sank gegenüber dem Vorjahr.

Die meisten Unfälle ereigneten sich im 10-Jahresrückblick im Jahr 2014. Die geringste Zahl an Unfällen wurde 2016 mit 65 registriert.



## Unfallorte

In Häfen und auf Steganlagen wurden **42** (Vorjahr 45) Unfälle registriert. Auf dem offenen See kam es zu **22** (Vorjahr 25) Unfällen. In den Uferzonen (300-Meter-Zone) waren **12** (Vorjahr 18) Schiffsunfälle, in Fließgewässern lediglich **1** (Vorjahr 2) zu bearbeiten.



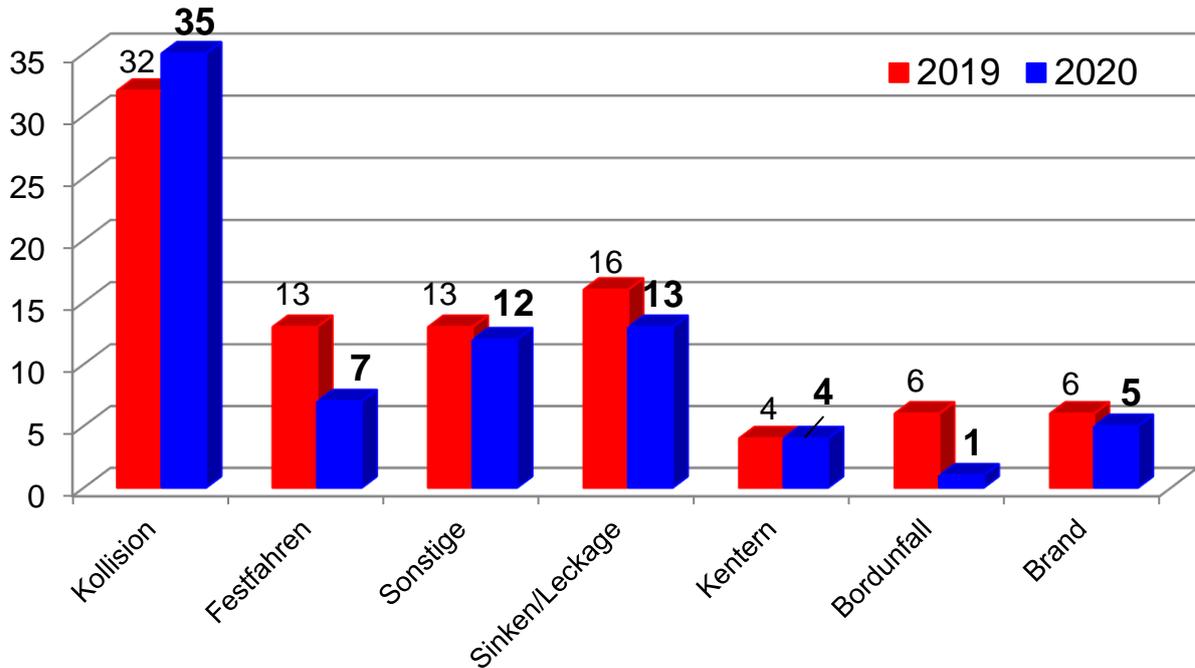
## Unfallarten

Die Unfallarten stellen sich wie folgt dar.

Kollisionen **35** (Vorjahr 32), Sinken/Leckage **13** (Vorjahr 16),

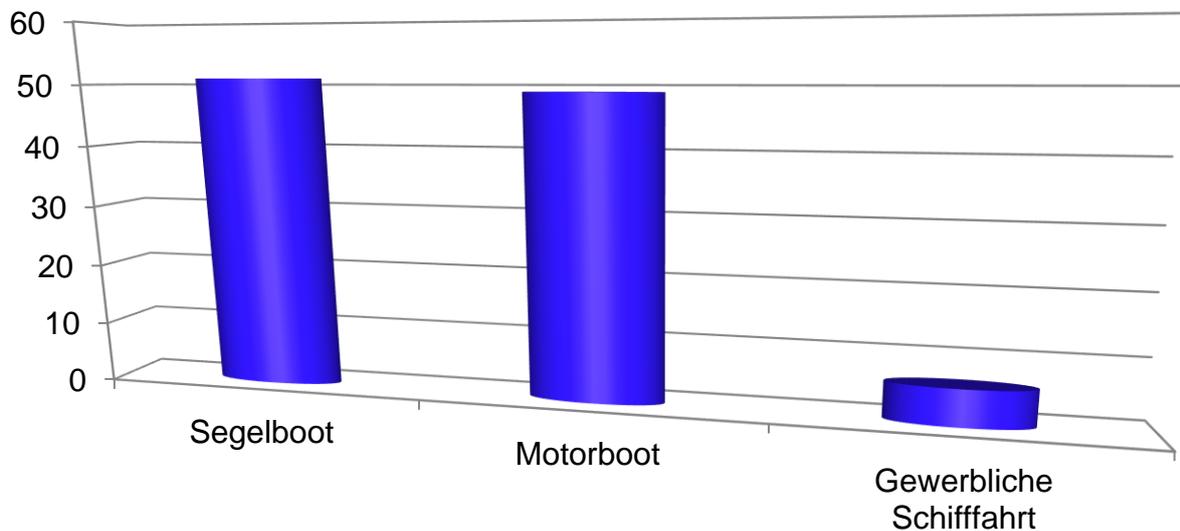
Festfahrungen **7** (Vorjahr 13), sonstige Unfälle **12** (Vorjahr 13),

**5** Schiffe brannten (Vorjahr 6), **1** Unfall ereignete sich an Bord (Stürze, Prellungen u. ä.) (Vorjahr 6), Kentern **4** (Vorjahr 4)



## Unfallbeteiligte

Am Gesamtunfallgeschehen waren **51** Segelboote (Vorjahr 58), **49** Motorboote (Vorjahr 56) und in **6** Fällen die gewerbliche Schifffahrt (Vorjahr 4) beteiligt.



## Unfallursachen

Bei den insgesamt **77** Schiffsunfällen war die Hauptunfallursache in **39** Fällen die sog. „mangelnde Sorgfalt“ der Schiffsführer.

Unter „mangelnde Sorgfalt“ versteht man u. a.

- Menschliches Fehlverhalten
- Fehlende Erfahrung im Umgang mit dem Wasserfahrzeug
- Selbstüberschätzung
- Mangelnde Wetterbeobachtung
- Ungeübtheit der Schiffsbesatzung
- Sorglosigkeit
- Leichtsin
- Missachtung der „Regeln guter Seemannschaft“

Im zurückliegenden Jahr wurden die Freizeitsportler bei Sportbootkontrollen auf dem See gezielt auf die Pflichten eines Schiffsführers und ihrer wahrzunehmenden, seemännischen Sorgfaltspflichten angesprochen sowie entsprechende Flyer ausgehändigt.

Technische Mängel an Fahrzeugen und Ausrüstung sowie Sturm und Seegang waren in je **20** Fällen unfallursächlich. In **3** Fällen handelte es sich um sog. „sonstige“ Unfallursachen, z. B. Maschinenschaden, Blitzeinschlag. Bei **10** Unfällen wurden die Fahrregeln nicht beachtet.

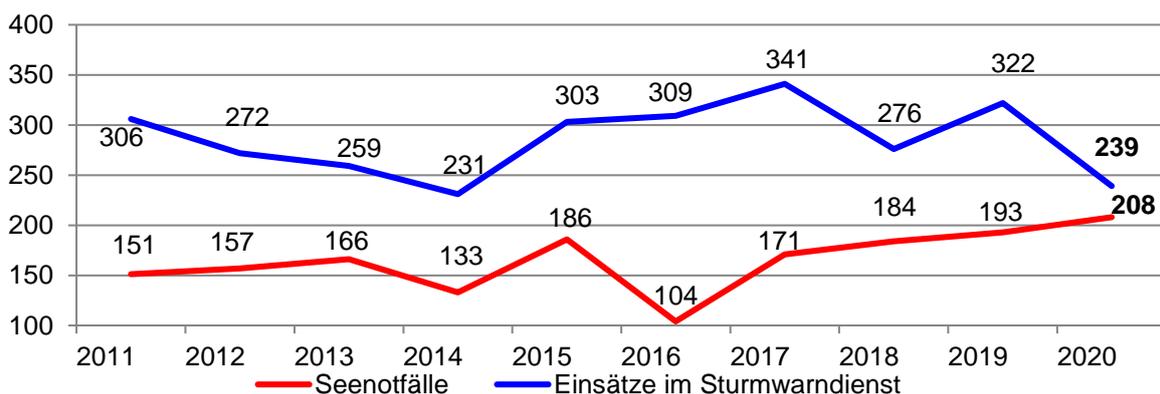
## Sturmwarn- und Seenotrettungsdienst

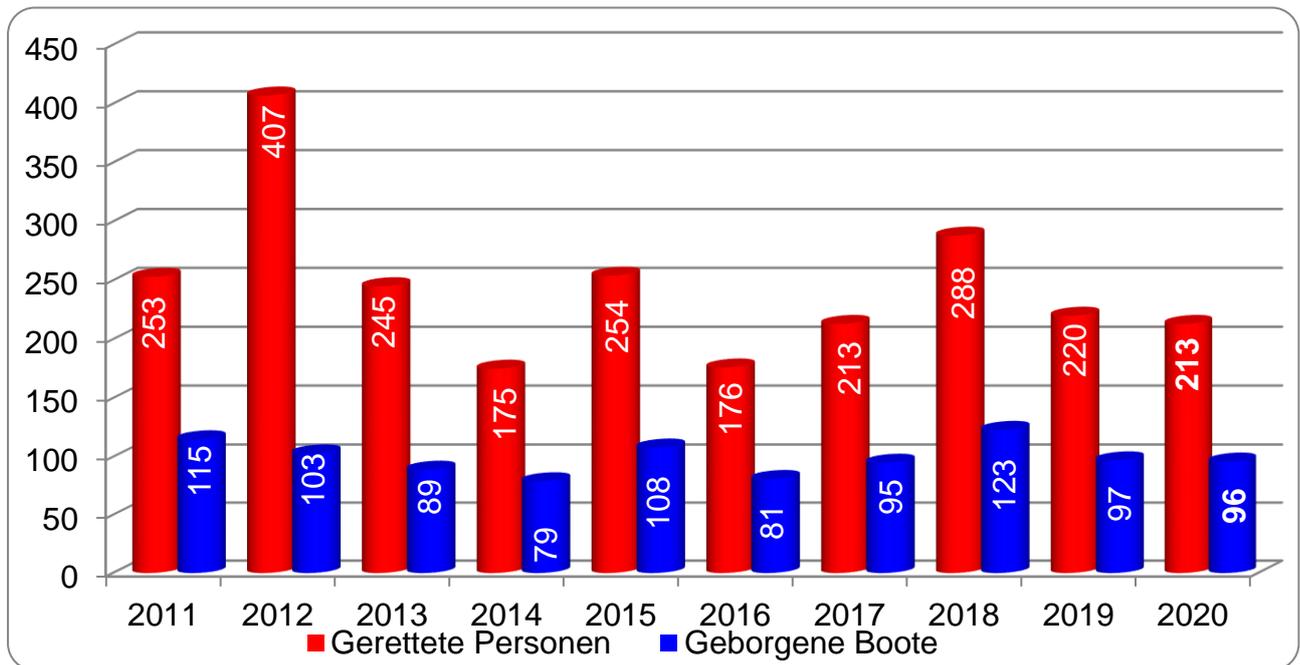
**239** Bootseinsätze (Vorjahr 322) verzeichnete die Wasserschutzpolizei Baden-Württemberg 2020 auf dem Bodensee im Rahmen des Sturmwarndienstes.

**208** Bootseinsätze (Vorjahr 193) ereigneten sich aufgrund von Seenotfällen.

Insgesamt **213** Personen (Vorjahr: 220) wurden im Jahr 2020 durch die baden-württembergische Wasserschutzpolizei am Bodensee im Seenotrettungs- bzw. Sturmwarndienst gerettet. **96** Boote (Vorjahr 97) mussten aus Seenot geborgen werden.

Ohne die Hilfe der Wasserschutzpolizei hätten die Schiffsbesatzungen aus eigener Kraft die Häfen bzw. das Ufer nicht mehr erreicht.





### Ratschläge der Wasserschutzpolizei für die Wassersportsaison 2021

- Wetterlage beobachten, Rettungsmittel bereitlegen auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit der Mindestausrüstung achten!
- Auf Unfallverhütung achten. Bei Notfällen internationalen Notruf 112 und gegebenenfalls den Notrufkanal 16 auf UKW-Funk nutzen.
- Das Boot vor Diebstahl und Einbruch schützen, Verdächtige Wahrnehmungen umgehend der Polizei melden.
- Gute Seemannschaft
- SUP (stand-up-paddle-board) mit Namen und Anschrift versehen. Auf dem SUP Rettungsmittel und bei Dunkelheit Beleuchtungsmittel mitführen.

## **Bedeutsame Unfälle**

### **Bereich Friedrichshafen / Langenargen**

29.05.2020 – Langenargen

Ein Schiffsführer, welcher unter Autopilot unterwegs war und mit dem Klariere der vertörnten Schotleinen beschäftigt war, kollidierte auf offener See mit einem Segelboot. Auch ein Manöver des letzten Augenblicks konnte die Kollision nicht verhindern. Ein Crew-Mitglied stürzte in die Plicht und wurde verletzt. Es entstand ein Sachschaden von ca. 55.000 Euro.

03.06.2020 – Langenargen

Beim Slippen eines Motorbootes konnte ein schleifendes Geräusch festgestellt werden. Der Fahrzeugführer betätigte die Feststellbremse und stieg aus dem Pkw aus, um nach dem Ursprung des Geräusches zu schauen. Als er den Z-Antrieb des Motorbootes begutachtete, bemerkte er, dass das Gespann langsam Richtung Wasser rollte. Er versuchte noch ins Fahrzeuginnere zu gelangen, wurde dabei jedoch von dem schneller werdenden Gespann ins Wasser gestoßen. Das neuwertige Fahrzeug versank komplett im Hafenbecken; es entstand ein Totalschaden in Höhe von ca. 100.000 Euro. Betriebsflüssigkeiten traten nicht aus.

08.07.2020 – Friedrichshafen

Der Verunfallte fiel in ca. 300 Meter Uferabstand ohne Fremdeinwirkung von seinem Standup-Paddle-Board. Er konnte sich noch kurze Zeit am Board festhalten und ging dann unter. Nach einer umfangreichen Suchaktion konnte der Verunfallte aufgefunden und geborgen werden. Die anwesende Notärztin konnte nur noch den Tod feststellen.

31.07.2020 – Immenstaad-Kirchberg

Eine 78jährige männliche Person ging vom Boot aus zum Schwimmen in den Bodensee und geriet in eine Notlage. Der Schiffsführer eines zufällig vorbeikommenden Segelbootes kam ihm zur Hilfe, während seine Ehefrau den Notruf absetzte. Der Verunfallte konnte von seinem Retter über Wasser gehalten werden, bis ein weiteres Segelboot auf die Situation aufmerksam wurde und zur Hilfe kam. Der Besatzung des in der Nähe befindlichen Polizeibootes der WSPSt Friedrichshafen gelang es die verunfallte Person zu bergen, leitete Reanimationsmaßnahmen ein und brachte sie an Land. Der im Hafen eintreffende Notarzt konnte allerdings nur noch den Tod feststellen.

10.08.2020 – Immenstaad

Der Schiffsführer des Motorbootes bemerkte einen Schlag, worauf er die Fahrt drosselte. Er stellte einen größeren Wassereinbruch im Heckbereich fest. Innerhalb von wenigen Minuten versank das Boot. Die vier an Bord befindlichen Personen konnten durch ein anderes Motorboot geborgen werden. Es entstand Sachschaden in Höhe von ca. 50.000 Euro.

### **Bereich Konstanz / Reichenau**

10.07.2020 – Konstanz-Staad,

Am 10.07.2020 kam es gegen 15.30h zu einer Kollision einer Motoryacht und der Autofähre "Kreuzlingen". Wind und Restfahrt versetzten das Motorboot in Richtung Fähre. Es kam zur

Kollision, bei welcher glücklicherweise niemand verletzt wurde. Am Motorboot entstand Schaden von mehreren zehntausend Euro; die Autofähre wurde nicht beschädigt.

14.07.2020, 15:24 Uhr - Untersee / Radolfzeller Bucht

Ein durch die Stadt Radolfzell beauftragtes Mähboot kenterte in beladenem Zustand. Während einer Kurvenfahrt verrutschte das geladene Seegras, das Mähboot geriet in Schifflage und kentert. Der Schiffsführer konnte sich rechtzeitig aus dem Führerhaus retten. Durch die Feuerwehr wurde das Boot am Folgetag geborgen.

## **Bereich Überlingen**

23.04.2020 –Überlingen

Zwei Sporttaucher führten am Unfalltag in einem Abstand von weniger als 1,5 Stunden zwei dekompensionspflichtige Tauchgänge durch. Ohne zumindest beim zweiten Tauchgang zusätzliche Sicherheiten einzubauen, tauchten beide lediglich nach den Vorgaben des mitgeführten Tauchcomputers aus. Individuelle körperliche und gesundheitliche Aspekte wurden dabei unzureichend berücksichtigt.

Circa 30 Minuten nach Beendigung des zweiten Tauchganges entwickelte sich beim 52-jährigen Taucher Symptome eines schweren Dekompensionsunfalles (Übelkeit, Schwindel), welche im Heliosspital in Überlingen mit insgesamt drei Druckkammerfahrten behandelt wurden. Am 27.04.2020 konnte der Taucher genesen entlassen werden.

20.05.2020 – Bodman

Das Segelboot wurde am Vortag eingewassert und von einem Werftbetreiber zum Liegeplatz gefahren. Am darauf folgenden Tag sollte es dem Eigner übergeben werden.

Nach ca. drei Stunden Liegezeit mit angeschlossenem Landanschluss überhitzten die Gelbatterien der 12-Volt Bordelektronik aufgrund eines technischen Defektes und entzündeten sich. Bedingt durch ein schnelles Eingreifen eines zufällig anwesenden Gastes sowie das beherzte Eingreifen des dazu gerufenen Werftbetreibers, konnte das Feuer noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden. Sachschaden: ca. 27.000.- Euro

05.07.2020 – Bodman

Der 56-jährige Badegast ging am frühen Nachmittag zum Schwimmen in den Bodensee. Beim zurückschwimmen in Richtung Ufer wurde er von anderen Badegästen beobachtet. Plötzlich und unvermittelt hörten seine Schwimmbewegungen auf und der Kopf sank auf die Wasseroberfläche.

Die Zeugen reagierten sofort, zogen den Mann aus dem Wasser und begannen unmittelbar mit Reanimationsmaßnahmen, welche dann zeitnah von anwesendem DLRG-Personal übernommen wurden. Trotz gelungener Reanimation verstarb der Verunfallte zwei Tage später im Krankenhaus an den Folgen des Badeunfalls.

10.07.2020 – Unteruhldingen

Die verunglückte 73-jährige Schwimmerin ging gegen 09.30 Uhr alleine in den Bodensee zum Baden. Ca. 40 Minuten später wurde sie leblos an der Oberfläche treibend von einem Stand-Up-Paddler gesichtet. Trotz sofort eingeleiteter Rettungs- und Reanimationsmaßnahmen verstarb die Frau am frühen Nachmittag im Krankenhaus in Überlingen.

20.08.2020 – Unteruhldingen/Meersburg

Ein 59-jähriger Sportangler fuhr mit seinem Canadier mit angebautem Elektroantrieb auf den See zum Angeln. Ca. 300 Meter vom Ufer entfernt beging er eine Fahrfehler und kenterte. Das Boot ging unter und der Angler, welcher nur sehr schlecht schwimmen konnte, klammerte sich an eine mitgeführte schwimmfähige Kunststoffbox. Nach ca. zwei Stunden im Wasser wurden zwei junge Personen, welche mit einem Motorboot unterwegs waren auf ihn aufmerksam, konnten ihn retten und der hinzugerufenen Wasserschutzpolizei übergeben.

26.08.2020 – Überlingen

Trotz ausgelöster Sturmwarnung und erheblichem Wellengang ging die Tante mit ihrer 4-jährigen Nichte von einem Motorboot aus, welches sich mitten auf dem Überlinger See befand, zum Baden. Nach kurzer Zeit gerieten beide in Not und der noch an Bord befindliche Onkel sprang ebenfalls ins Wasser um zu helfen und sie ans Boot zu ziehen. Bedingt durch den starken Wind wurde das Motorboot aber so schnell abgetrieben, dass nun alle drei keine Chance mehr hatten das Boot schwimmend zu erreichen. Die drei noch an Bord befindlichen Personen (Oma, Opa und Bruder der Vierjährigen) waren nicht in der Lage das Boot zu starten und Hilfe zu leisten und mussten somit zusehen, wie die drei im Wasser befindlichen Personen ums Überleben kämpften. Die Besatzung des Polizeibootes, welche auf der Anfahrt zu einem anderen Seenotfall war, erkannte die missliche Lage der drei im Wasser befindlichen Personen und eilte unmittelbar diesen zu Hilfe. Durch das sofortige Einschreiten konnten die drei total erschöpften und kurz vor dem Ertrinken stehenden Personen gerettet werden.

27.10.2020 – Überlingen

Bei einem geplanten Tauchgang bis in ca. 35 m Wassertiefe bekam ein 36-jähriger Sporttaucher beim Abtauchen in einer Tiefe von ca. 23 Metern Probleme mit dem Tariansystem seines Trockentauchanzuges. Vermutlich durch einen technischen Defekt, gepaart mit einer Fehlbedienung bekam er zu viel Luft in den Trockenanzug und stieg in kürzester Zeit unkontrolliert an die Wasseroberfläche auf. Seinem Tauchpartner gelang es nicht den unkontrollierten Aufstieg abzubremsen bzw. zu verhindern. An der Wasseroberfläche angekommen verspürte er sofort einen stechenden Schmerz im Brustbereich und spuckte Blut.

Nach erster Behandlung im Heliosspital Überlingen wurde er in eine Spezialklinik nach Murnau verlegt. Nach zweitägiger Behandlung konnte er beschwerdefrei entlassen werden.